

bedauerlich, daß die Presse nicht als die geeignetste Verbreiter in der Wahrheit und der Tugend mächtig geworden ist, sondern als böser Mißbrauch, der Gesetze den Kampf gegen die Religion schürt und mehrt, verdammtenwerte Sitten erzeugt u. verbreitet, unter der Bürgerchaft Haß und ungezügelt Leidenschaften erweckt und täglich alles das verbreitet, was geeignet ist, den Geist und die Seele des Menschen zu verderben.

Indem Wir diese Gefahr sehen und Unseres Berufes bewußt sind welcher uns verpflichtet, die ganze Herde zu hüten, sie von schlechten Weideplätzen fernzuhalten und ihr gute Nahrung zu bieten, haben Wir es nicht unterlassen, vom Anfang an die Länder, die Völker, die Vereine u. die Einzelnen drauf aufmerksam zu machen, daß sie ohne Zögern zur Arbeit schreiten mögen, wenn sie den mit dem Blute Christi gesäeten Glauben und und die aus demselben entspringenden Tugenden wahren wollen, und Wir hatten Gelegenheit der Freude, wobei uns die Erinnerung daran zur Gemütsreinigung gereicht — zur Anerkennung und Aneignung — Oesterreichs zu gedenken, wo unsere Bestrebung mit dem größten Eifer unterstützt wurde und wo zum Schutze der Unversehrtheit Unserer gemeinsamen Güter Kräfte gesammelt wurden, wodurch reiche Hoffnung geboten wurde daß es gelingen werde, die schädlichen Wirkungen nicht nur einzuschränken und abzuschwächen, sondern einst auch siegreich abzuwehren.

Gott sei Dank, daß die gütige Gnade Gottes uns jetzt eine neuerliche und zwar eine lebhaft erwünschte Freude in Ungarn verschafft. Wir haben das starke Vertrauen, daß Eure Absicht die Quelle großer Ermutigung sein wird, durch deren Kraft Ungarn im Stande sein wird — und es soll dies auch im Stande sein — die Unversehrtheit der von seinen Vorfahren, besonders aber von Stephan dem Heiligen übernommenen ruhmvollen Erbschaft zu schützen. Nachdem dies aber ohne die Mitwirkung und Unterstützung der Guten nicht bewerkstelligt werden kann, hegen Wir die Hoffnung, die erprobte Willenskraft der Ungarn werde unter den gegenwärtigen Fährnissen dermaßen zur Geltung gelangen, daß Ihr alle ohne Ausnahme in der großherzigsten Weise — jeder nach seinem Vermögen — beitragen werdet zur heilsamsten und wirksamsten Durchführung des Wertes.

Von Ungarn, dem Vaterlande der großen und ruhmvollen Taten, erwarten Wir stets große Dinge, insbesondere aber, daß es auch weiterhin den Glanz des katholischen Namens tragen, und sowohl in der Pflege des Glaubens und der Moral als in der Verbreitung derselben täglich glänzende Beispiele liefern werde. Als Mittel zu diesen erhofften Ergebnissen verleihen Wir in bereitwilliger Liebe als Unseres Wohlwollen, als Gewähr himmlischer Gnade Euch und jedem Sohne Ungarns, der zugunsten des katholischen Pressevereins Arbeit leistet und Hülfe spendet mit bereitwilliger Liebe Unseren Apostolischen Segen im Herrn.

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 10. Januar 1908 im fünften Jahre Unseres Pontifikats

Papst Pius X

Windhorst Geburtshaus. In der deutschen Centrumpresse tauchten in jüngster Zeit schon mehrfach Stimmen zu Gunsten der Erhaltung von Windhorsts Geburtshaus auf Gut Caldenhof bei Osterkappeln in der Nähe von Osna-brück auf. Dieses Haus befindet sich im Besitz des Hrn. Grafen Clemens Droste zu Vischering, Erbdroste zu Darfeld in Westphalen. Der bauliche Zustand des um 1776 errichteten Hauses ist schon seit längerer Zeit bedenklich. Das hatte den Besitzer schon vor 20 Jahren veranlaßt, Grundanker anlegen zu lassen, um das Gebäude zu erhalten. Dieselben haben aber dem Weichen der Grundmauern keinen Einhalt tun können. Daher mußte um Gefahren vorzubeugen, der Abbruch beschloffen werden. Zu einem Neubau lag keine Veranlassung vor. Um nun das Andenken des großen Vorkämpfers der deutschen Katholiken im Kulturkampf an der Stätte seiner Geburt zu erhalten, beabsichtigt Graf Droste die Umfassungsmauern bis zur Plinie stehen zu lassen und auf dem dadurch entstehenden erhöhten Platze unter Wänden ein steinernes Kreuz zu errichten mit einer auf den sel. Minister Windhorst hinweisenden passenden Inschrift. Mit dem Plane ist auch die Tochter des verewigten Centrumsführers, Frä. Maria Windhorst, einverstanden, da nach Lage der Dinge eine andere Lösung der Sache ausgeschlossen ist.

St. Peters Kolonie.

Während der letzten acht Tage war das Wetter immer noch kalt und rau. Der Monat März hat sich somit als der kälteste und unangenehmste Monat des Winters erwiesen. Hoffentlich wird die Bitterung des April dafür um so mäßiger sein.

Herr Anton Hackl, Reisender des St. Peters Botes, langte am vergangenen Montag nach einer dreiwöchentlichen Geschäftsreise durch das südliche Saskatchewan in Münster an.

Herr Max Gasse von Münster besuchte uns neulich und brachte dem Bote des St. Petrus eine pekuniäre Erheiterung, damit er frohen Mutes seine Botengänge zu beflagtem Herrn und dessen Verwandten in Metamora, Ill., mache.

Herr Hänsgen hat das Haus des Frä. Wiffen in Münster für die Dauer des Schultermins gemietet und wird seine schulpflichtigen Kinder in denselben wohnen lassen um so näher bei der Schule zu sein.

Am 29. d. J. fand in Leosfeld eine politische Versammlung statt, bei welcher die Delegaten für die im kommenden Juni stattfindende Konvention für den Dominion-Wahlkreis Humboldt gewählt wurden. Herr A. J. Bell von Prince Albert hielt bei der Versammlung eine Rede zu Gunsten Hrn. Adamsons. Als Delegaten wurden gewählt, die Herren Nic. Arnoldy, J. Bourand, Fr. Kofle und Bern. Wesseln.

Eine wichtige Farmer-Versammlung fand am vergangenen Samstag Nachmittag in Humboldt statt. Dieselbe war einberufen worden um über Gründung eines Farmer-Elevators zu be-

raten. Da jedoch die jetzt bestehenden Gesetze über Elevatoren derartig sind daß sie, wenn richtig durchgeführt, dem Farmer seine Rechte verschaffen, neigte sich die Versammlung der Ansicht zu, daß es jetzt nicht opportun sei die Gründung eines Farmer-Elevators in Angriff zu nehmen. Dafür wurden einleitende Schritte getan eine Vereinigung der Getreidebauer (Crain Growers Association) für Humboldt und Umgegend zu gründen. Neunundzwanzig der Anwesenden reichten sofort ihre Namen als zukünftige Mitglieder ein. Am kommenden Samstag wird die offizielle Gründung und Wahl der ersten Beamten um 2 Uhr nachmittags im Schulhause zu Humboldt stattfinden. Es wird jeder Farmer dringend ersucht beizutreten. Der Jahresbeitrag beträgt nur \$1.00, eine Summe die gar keinen Vergleich hat mit den Vorteilen, die den Mitgliedern und dem Farmerstand überhaupt durch diese Vereinigung zukommen. Herrn Friedensrichter Hausler gebührt das Verdienst, auf die Vorteile dieser Vereinigung hingewiesen zu haben, und er las auch die den Farmern so günstigen Gesetze vor, welche hauptsächlich durch die Bemühungen der Grain Growers Association zu Stande kamen. Hätten die Ansiedler der Kolonie im letzten Herbst diese Gesetze gekannt, so wären sie heute viel besser ab. Die Vereinigung bezweckt die Einführung und Durchführung von Gesetzen zu überwachen, welche die Rechte des Farmers schützen und unter den Farmern selbst die so vielfach mangelnde Aufklärung über ihre Rechte zu verbreiten und ihm gegebenen Falles beizustehen zur Erlangung seiner Rechte. Der hochw. Prior Bruno befürwortete die Gründung dieser Vereinigung auf das wärmste. Wir ersuchen jeden Farmer dringend, nächsten Samstag um 2 Uhr nachmittags der Versammlung beizuwohnen und seinen Jahresbeitrag mitzubringen.

Die katholische Separatschule in Humboldt, die während des Winters geschlossen war, wurde am vorletzten Montag wieder eröffnet.

Wie sehr jetzt Heimstätten im hiesigen Distrikt begehrt sind, kann man daraus ersehen, daß sich am Sonntag um neun Uhr vormittags ein Mann, namens G. Carrie, vor der Türe der Landoffice in Humboldt aufstellte und dort ohne Unterbrechung bis Montag Vormittag verweilte, um eine Heimstätte zu erlangen, die für eine neue Eintragung eröffnet war. Es gelang ihm auch die Heimstätte zu erlangen.

Wir machen die aktiven und passiven Mitglieder des „Deutschen Sängerbundes von Münster“ auf die sich auf Seite 5 befindliche Anzeige des Vereins aufmerksam.

In dieser Nummer erscheinen auch neue Anzeigen des Viktoria Hotels von Regina und des Fleischergeschäfts von Schäffer & Tzel zu Humboldt. Wir empfehlen beide Geschäfte unsern Lesern.

In der St. Scholastikagemeinde, südl. von Humboldt, wird am Ostermontag ein Picnic mit „Basket Social“ abgehalten werden.

Auktionsverkauf.

Vieh und Farmgerätschaften.

Der Unterzeichnete wird auf der Farm des Herrn John Mattes, S. 12, T. 37, R. 24, Montag, den 6. April 1908 Punkt 1 Uhr beginnend, folgendes wertvolles Eigentum durch öffentliche Auktion verkaufen:

Ein grauer Wallach, 6 Jahre alt, 1150 Pf. Ein falber Wallach, 8 Jahre alt, 1150 Pf. Eine frische Milchkuh, 5 Jahre alt. Eine „Heifer“; 2 einjährige Bullen; 4 Zuchtsauen die im Mai feteln; ein „Boar.“ Ferner ein neuer „Gang“ Pflug; eine neue Deering Mähmaschine; ein neuer Heuraden; ein neues Buggy; ein Schlitten; ein Heurad; ein doppelspanniges Pferdegeschirr; ein einspanniges Pferdegeschirr; ein großer Futterkessel; ein Wagen mit 3000 Rädern und doppeltem Wagentasten; ein fast neuer Wagen mit 3000 Rädern, ohne „Box“; ein Deering Binder, in einer Ernte gebraucht; eine neue Deering Drill; eine Disk; ein Set neuer Rechen; ein 14zölliger Brechpflug und viele andere Artikel, zu zahlreich, um alle zu nennen.

Bedingungen: \$10 und darunter, in bar; Ueber \$10 am 1. Oktober 1908 mit Bankzinsen auf beglaubigter „Joint“ Noten. John Mattes M. Dunsford Eigentümer Lizenziertes Auktionator Humboldt

Schmiede-Geschäft.

Hiermit tue ich meinen alten und neuen Kunden zu wissen, daß ich meinen Shop wieder offen habe für Business. Pflug- und Reparaturarbeit. PETER RASKOB St. Gregor, Sask.

Deutscher Sängerbund Münster.

Samstag den 4. April nachmittags 2 Uhr findet die erste vierteljährige Versammlung statt. Um vollzähliges Erscheinen der aktiven u. passiven Mitglieder wird ersucht. Der Präsident.

Zu verkaufen.

Ein geräumiges Gebäude ist in Dana billig zu verkaufen, in welchen sich gegenwärtig eine Billiardhalle und Barbiergehäfte mit Einrichtung befindet. Genanntes Gebäude wäre auch geeignet für eine Metzgerei, Bäckerei und dergleichen. Kann auch auf Land oder sonstwie veräußert werden. Nachfragen bei Joseph Weber in Hoodoo oder Peter Neys in Dana. P. S. Bei Weber kann auch ein eingebrochenes Foch Ochsen billig gekauft werden, entweder für bar oder auf Zeit gegen Sicherheit.

Schmiedegehilfe gesucht.

Ein tüchtiger Schmiedegehilfe, der mit Pflugschärfen und allgemeinen Schmiedearbeiten gut umgehen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Kann sofort eintreten. Man wende sich an John Mamer, Muenster, Sask.

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Muenster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer Michael Schmitt, Münster, Sask.

Farm zu verkaufen.

Enthält 160 Acker, davon 60 Acker gebrochen. Es können ohne Mühe 130 Acker gebrochen werden. Gutes Holz und Weidenland. Einige Gebäulichkeiten. Wenn bald genommen, ist diese Farm zu haben für \$2000, davon \$300 baar, \$1200 am 1. Nov. 1908 mit 8 Prozent Zinsen, der Rest in 4 Jahren. Nähere Auskunft erhältlich durch die Office des „St. Peters Botes.“

Zwei Lehrerinnen verlangt für katholische Pfarrschulen auf dem Lande. REV. MATHIAS STEGER O. S. B. Leosfeld Sask., Canada.